



Gripen-Lobbyist muss gehen

Mischa Aebi

Der Armeechef reagiert auf öffentliche Kritik

Bern Armeechef Philippe Rebord setzt den Oberstleutnant Christian Trottmann als Sprecher der Luftwaffe ab. Das bestätigt Armeesprecher Christian Reist. Mit der Absetzung reagiert der Armeechef auf öffentliche Kritik. Trottmann war als Milizoffizier seit längerem Sprecher seiner Truppe. Im vergangenen Dezember hatte der Luftwaffenoffizier jedoch beruflich ein Mandat als Lobbyist des Rüstungskonzerns Saab angenommen. Saab baut den Kampfjet Gripen und möchte ihn der Schweiz verkaufen. Trottmann ist von seinem neuen Arbeitgeber beauftragt, den Schweizer Behörden die Düsenjäger schmackhaft zu machen. Es geht um Milliarden.

Trottmann bekam durch den neuen Job eine brisante Doppelrolle. Er selber sah zwar keinen Interessenkonflikt und wäre gerne weiterhin Luftwaffensprecher geblieben. Auch das Verteidigungsdepartement (VBS) sah anfänglich kein Problem darin, dass Trottmann als Verkäufer des Kampfjets gleichzeitig in Diensten der Luft-

waffe stand. So hatte VBS-Sprecher Renato Kalbermatten noch im Januar mitgeteilt, Trottmann werde bleiben.

Doch unter VBS-Beamten regte sich Widerstand, etliche goutierten die Doppelrolle nicht. Nach Berichten der SonntagsZeitung wurde der Druck zu gross. Politiker, darunter SVP-Nationalrat und Ex-Kampfjetpilot Thomas Hurter, kritisierten Trottmanns Rolle. Schliesslich schaltete sich Verteidigungsministerin Viola Amherd ein. Sie wies den Armeechef an, den Fall zu prüfen. Trottmanns Absetzung ist nun die Folge davon. Trottmann hatte noch eine zweite Funktion. Er war bei Anlässen der Kunstflugstaffel Patrouille Suisse Speaker. Das Amt musste er ebenfalls abgeben.

Amherd lässt jetzt ganze Armee durchleuchten

Aufgrund des Vorfalls hat die Verteidigungsministerin angeordnet, alle Armeeingehörigen auf solche Interessenkonflikte zu überprüfen: «Bei der Armee wird zurzeit eine Auslegeordnung gemacht, um solchen heiklen Fällen von möglichen Interessenkonflikten vorbeugen zu können», bestätigt Armeesprecher Reist nun auch offiziell.